

Schlesische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Gründet 1891... Preis 10 Pf. ...

All den Gratisbeilagen: „Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Hilfe“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“

Verlag: ...

Tschitscherin gegen den Abrüstungsschwindel des Völkerbundes

(Eig. Draht.) Weizen, 14. April.

Tschitscherin hat an den Generalsekretär des Völkerbundes eine Note gerichtet, die den Inhalt, daß die Sowjetregierung es ablehnen muß, an der Abrüstungskonferenz in Genf teilzunehmen.

Tschitscherin schreibt dann: In der Voraussetzung, daß die Nichtteilnahme der U. S. S. R. an der Abrüstungskonferenz, die endgültig durch die Tatsache ihrer Abwesenheit an der Vorbereitungs-Kommission gegeben wird, einen Vorwand für andere Staaten, nach den früheren Deklarationen dieser Staaten zu urteilen, bilden kann, um das Werk der allgemeinen Abrüstung oder der Rüstungsverminderung zu sabotieren, könnte man zu der Schlussfolgerung kommen, daß der Völkerbund oder die, die ihn leiten, keinesfalls daran interessiert sind, daß die Konferenz zu positiven Ergebnissen kommt.

pässigen Diplomatie zu gebrauchen: „Die vorbereitende Abrüstungskonferenz wird in Genf zusammengetreten, wenn sie überhaupt jemals zusammengetreten wird, um Vorschläge zu untersuchen, über die eine Verständigung weder erwünscht noch vorgelesen ist, und die mit dem entschlossenen Ziel formuliert sein werden, den Mißerfolg des Unternehmens zu sichern.“

Es ist der Wille, die Gefahr zu vermeiden, um diesen Mißerfolg zu garantieren, ist eben der tatsächliche Ausschluß der U. S. S. R. von der Konferenz, die als erste während der Genue-Konferenz 1922 die Frage der allgemeinen Abrüstung in ihrem ganzen Umfang gestellt hat.

Für einheitliche Maidemonstrationen unter roten Fahnen

Breslau, 14. April.

Eine gestern im Gewerkschaftshaus tagende Versammlung der Fachgruppe Sozialversicherung des ZdA. nahm einstimmig folgende Resolution an:

„Die heute im Gewerkschaftshaus tagende gutbesuchte Versammlung der ZdA-Fachgruppe „Sozialversicherung“ fordert für den 1. Mai eine gemeinsame Demonstration des ADGB, der SPD und KPD, wobei Redner aller drei Organisationen zu Worte kommen.“

Gleiwitz, 14. April.

Die Quartalsversammlung der Glasarbeiter beschloß, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern. Die Belegschaften wurden verpflichtet, an einer gemeinsamen Demonstration des ADGB, der KPD und der SPD. teilzunehmen und nur rote Fahnen im Zuge mitzuführen.

Waldenburg, 14. April.

Der Ortsausschuß des ADGB. beschloß, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern.

*

In der Sitzung des ZdA, Fachgruppe „Sozialversicherung“, in der die Resolution für eine gemeinsame Maidemonstration der Gewerkschaften, der SPD und KPD. einstimmig verlangt wurde, kam auch zum Ausdruck, das Ortskartell des ADGB. Breslau plant, die Maidemonstration gemeinsam mit der SPD. und unter Ausrichtung der KPD. zu veranstalten.

Wir sind überzeugt, daß solche Pläne nicht nur auf die Empörung der kommunistischen und parteilosen Arbeiter sondern auch auf den Widerstand der sozialdemokratischen Arbeiter stoßen werden. Die sozialdemokratischen Arbeiter, die Schulter an Schulter in den letzten Wochen mit ihren kommunistischen Klassengenossen den Kampf gegen die Fürkennzeichnung geführt haben und die in den nächsten Wochen wiederum gemeinsam in die zweite Etappe dieser großen Volksbewegung treten werden, werden es nicht dulden, daß zum Schaden des Proletariats die Demonstrationen am 1. Mai getrennt geführt werden.

In den Arbeitern und Angestellten in den Betrieben wird es nun liegen, den Druck zu verstärken, damit auch in Breslau der 1. Mai ebenso wie in Gleiwitz, Landeshut, Liebau und vielen anderen Orten im Zeichen der geschlossenen Klassenfront des Proletariats feiert.

Die 23 gegen die Fürkennzeichnung!

Dresden, 14. April.

Die 23 angeschlossenen Sozialdemokraten veröffentlichten im „Dresdener Anzeiger“ Antwortschreiben auf die verächtlichen Briefe des Parteivorstandes. Es heißt:

da in einem Brief über den Volksentscheid für Fürkennzeichnung, daß diese Aktion zu einer Niederlage führen muß, wenn der Reichstag nicht die Sozialisten durch eine Auflösung vor einer solchen bewahrt.“

Die 23 Sozialdemokraten gegen den Volksentscheid! Selbst die Berliner demokratische „Volkszeitung“ ist darüber verwundert, daß im Moment der Aktion Sozialdemokraten gegen den Volksentscheid öffentlich auftreten.

Vor dem Rampf der englischen Bergarbeiter

(Eig. Draht.) London, 13. April.

Die von den Gewerkschaftsführern nochmals eingeleiteten Verhandlungen mit den Kohlengrubenbesitzern sind nach dreitägiger Dauer ergebnislos verlaufen. Eine neue Zusammenkunft zwischen Bergleuten und Grubenbesitzern wurde nicht verabredet. Die Verhandlungen sind gescheitert.

Vom Tage

Der frühere Gemeindevorstand Wörth, der wegen angeblicher Übergriffen seiner Amtsbesugnisse, d. h. wegen Einschreitens gegen die bayrischen Hochverräter zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt war, wurde in der Revisionsinstanz freigesprochen.

Der ehemalige Reichsminister, Demokrat und Millionär Dr. Gothein (früher Breslau) erklärte im Ausschuß des Zentralvereins für Binnenschifffahrt, daß sich die Arbeitslosigkeit auf die Dauer nicht vermindern lasse und mit einer erheblichen Steigerung der Arbeitslosigkeit zu rechnen ist.

Im Fernemord-Ausschuß des preussischen Landtages erfolgten gestern die Plädoyers. Es wurde festgestellt, daß Schulz sich als Initiator der Deutschnationalen betätigt, in Brandenburg Putschkommandos organisiert und dann aus politischen Gründen im christlichen Landarbeiterverband untergebracht wurde.

Im Hauptausschuß des preussischen Landtages setzte sich bei der Besprechung von Schulangelegenheiten der Ministerialdirektor Käppler für die Beibehaltung der Prügelstrafe ein.

In Warschau fanden neue Demonstrationen der Arbeitslosen vor dem Arbeitsministerium statt. Es kam zu Zusammenstößen, bei denen 70 Demonstranten verhaftet und vier Schutzeinheiten verletzt wurden.

Aktive Lohnpolitik

Von R. Beder.

„Unter solchen Umständen, die ein Verharren im Wirtschaftsinteressenkampf selbst schwer, wenn unmöglich machen, muß man zu der Ansicht kommen, daß Lohnpolitik nichts anderes sein kann, als Machtpolitik.“ (Leitartikel im „Vorwärts“ v. 6. April.)

Diese Worte, welche von sozialdemokratischen Gewerkschaftsführern immer verhört wurden, wenn wir Kommunisten sie aussprachen, stammen aus dem Hauptband des Baugewerksbundes. Die Führer des Baugewerksbundes stehen vor einem Zusammenbruch ihrer ganzen Lohnpolitik. Sie haben im Februar mit den Organisationen der Bauunternehmer einen Vertrag abgeschlossen, in welchem sie sich faktisch verpflichteten, bis Februar 1927 keinen Streik gegen Lohnherabsetzungen oder um Lohnherabsetzungen durchzuführen. Ein zentrales Schiedsgericht soll unter Berücksichtigung auf Kammermaßnahmen von beiden Seiten über die in den einzelnen Tarifbezirken durchzuführenden Lohnbewegungen endgültig entscheiden. Die Gewerkschaftsführer spekulierten auf den guten Willen der Bauunternehmer, für diese Zugeständnisse auf Lohnherabsetzungen und Arbeitszeitverlängerung zu verzichten. Sie haben sich gründlich verrechnet. Jetzt hat das zentrale Schiedsgericht für 28 Tarifbezirke Schiedsprüche gefällt, welche sämtlich Lohnherabsetzungen bringen, zum Teil sehr grobe. Der „unparteiliche“ Schlichter hat sich auf den Boden der Unternehmerforderungen gestellt. Das Unternehmertum und seine Helfershelfer kämpfen um ihre Interessen mit aller Brutalität, während die Gewerkschaftsführer die Interessen der Arbeiterschaft mit ihrer Arbeitsgemeinschaftspolitik in leichtfertiger Weise aufs Spiel setzen. Jetzt — nach dem Zusammenbruch ihrer Lohnpolitik — kommen sie auch zu der Ansicht, „daß Lohnpolitik nichts anderes sein kann als Machtpolitik.“

Die Katastrophe im Baugewerbe ist nicht die einzige Pleite der sozialdemokratischen Lohnpolitik. Wir verzeichnen nur aus der letzten Zeit den vollständigen Zusammenbruch der Tarifpolitik des Eisenbahnerverbandes und die traurige Lage in der Holzindustrie. In der Holzindustrie scheiterten die zentralen Lohnverhandlungen an der Ablehnung eines Schiedspruches, der die bisherigen Löhne aufrechterhielt, durch die Unternehmer, und diese sind dazu übergegangen, Betrieb für Betrieb Lohnherabsetzungen durchzusetzen. In Berlin und anderen Orten ist das bereits geschehen. In Stuttgart kündigten die Holzindustriellen jetzt in allen Betrieben den Lohnabbau um 10 und 15 Prozent vorher an. Die Führer des Holzarbeiterverbandes wußten dazu den Holzarbeitern nur zu sagen, sie sollen sich die Lohnherabsetzungen nicht gefallen lassen, ohne daß aber der Verband den Kampf dagegen organisiert. Im übrigen verträufelte man die Holzarbeiter auf bessere Zeiten, in denen man dann Konjunkturlöhne (!) fordern werde. Aber auf die Dauer ist eine solche Lage unhaltbar, die Arbeiter rebellieren und so rebete denn auch Tarnow, der Vorsitzende des Holzarbeiterverbandes, kürzlich vor der Notwendigkeit einer aktiven Lohnpolitik.

Aber die Feststellung, daß Lohnpolitik nur als Machtpolitik möglich ist, und die Anerkennung der Notwendigkeit einer aktiven Lohnpolitik sind solange nur leere Redensarten — besonders im Munde sozialdemokratischer Gewerkschaftsführer vom Schlage Tarnows — solange nicht hinzugefügt wird, wie die aktive Lohnpolitik die Lohnpolitik als Machtpolitik konkret in der jetzigen wirtschaftlichen und politischen Situation ansehen muß. Ja, solange die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer nur allgemein von aktiver Lohnpolitik reden, ist auf Grund aller Erfahrungen der Verdacht nur allzu berechtigt, daß sie davon nur reden, um die Rebellion der Mitglieder gegen ihre arbeitgemeinschaftliche Praxis zu dämpfen, um diese arbeitgemeinschaftliche Praxis desto leichter fortsetzen zu können.

Bisher reden die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer tatsächlich nur hier und da von aktiver Lohnpolitik. In während der Hauptvorstand des Baugewerksbundes von der Lohnpolitik als Machtpolitik schreibt, hat er in der Praxis sich vorläufig damit abgefunden, daß über die Löhne noch einmal in den Bezirken verhandelt wird und dann das zentrale Schiedsgericht endgültig entscheidet. Von irgendwelchen Maßnahmen zur Vorbereitung eines Kampfes ist nichts zu hören.

Das heißt in den Worten aber ohne Selbstzweifel wie die...
...der Arbeiter...
...die Arbeiter...

Durch den Kampf...
...die Arbeiter...

Was bedeutet aktive Lohnpolitik...
...die Arbeiter...

Was muß praktisch geschehen...
...die Arbeiter...

Was müssen die Arbeiter tun...
...die Arbeiter...

Das ist aktive Lohnpolitik...
...die Arbeiter...

Der Parteivorstand für die 23 Kampftage

Am 21. April fand der Parteivorstand der SPD...
...die Arbeiter...

Der Parteivorstand hat demnach ein Doppelpostulat...
...die Arbeiter...

Allerdings hat der Parteivorstand...
...die Arbeiter...

Und in dem Brief heißt es...
...die Arbeiter...

Die Reden haben darauf...
...die Arbeiter...

Der Bezirksamtenauschuss...
...die Arbeiter...

Gewerkschaften und Sachjenstage

Die 23 rächen Acker...
...die Arbeiter...

Aber noch in anderer Weise...
...die Arbeiter...

...die Arbeiter...

...die Arbeiter...

...die Arbeiter...

...die Arbeiter...

Stamper als Heiliger der katholischen Kirche

Feststellung eines Sozialdemokraten

Die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung“...
...die Arbeiter...

Diese Charakterisierung...
...die Arbeiter...

Ulfen meine Roman

„Die Hölle“...
...die Arbeiter...

Barthelemy ist kein Vertreter...
...die Arbeiter...

In seinen zwei bedeutenden Romanen...
...die Arbeiter...

Moral? — Die zweifelhafte...
...die Arbeiter...

Religion? — Die...
...die Arbeiter...

Dichtung? — Gewöhnliches...
...die Arbeiter...

Leiden der Menschen...
...die Arbeiter...

Die Handlung? Sie ist...
...die Arbeiter...

Das ist die christliche...
...die Arbeiter...

Der Schrift, das die...
...die Arbeiter...

Wir hat des...
...die Arbeiter...

Sie ist in den...
...die Arbeiter...

Aber der geschichtlichen...
...die Arbeiter...

Barthelemy gibt...
...die Arbeiter...

Neuerfindungen

„Pioniere“...
...die Arbeiter...

Im Spiegel der...
...die Arbeiter...

Marja, die Bolschewistin

Erzählung von Alexander Kowalew

Bei uns war eine Groß, weißer Frauen, die Augenbrauen...

„Ich mag' dich toll, Ich geschmeiere dich!“

„Marja war schön. Wie tat, als hätte sie große Angst, sagte mit gedrückter Demut zu ihm.“

„Was ist dir denn?“

„Ich hab' heut' Angst, Willst du?“

„Was machst du, Profossil Mitritsch? Das tut ja weh...“

„Früher hatte sie wenig Charakter gezeigt, hatte alle häuslichen Unannehmlichkeiten schweigend hinuntergeschluckt.“

„Genosse Redner, kommen Sie bitte zu uns Tee trinken.“

„Sie über, wie mit Absicht...“

„Ich liebe dich, mein Lieber.“

„Komm zu mir!“

„Ich komme nicht, komm' dich beherrschen!“

„Kommol tobte eine Stunde, zwei Stunden, machte schließlich doch alles unter die letzte Decke kriechen.“

„Ich will nicht, den Spaß hab' ich satt...“

„Das ist ja mit eingetrocknet. Wenn du mich zwingst, geh' ich weg...“

„Der Bauer war rassel. Früher liebte er Schatz, beherrschte die Haushälterin.“

„Marja beachte ihn nicht, belächelte über Bücher und Zeitungen.“

„Ich hab' alles jetzt hier...“

„Kommol ist, ist, ist es dann nicht länger aus.“

„Aber Marja hört gar nicht hin.“

„Schweig still, du!“

„Der Kommisar läßt natürlich zu den Frauen.“

„Marja lachte nur.“

„Sie würde richtig verärgert, schloß schamlos Freundschaft mit dem Kommisar.“

„Sie haben einen sehr unangenehmen Mann, Genossin Grschagina.“

„Ich lebe schon vier Monate nicht mehr mit ihm...“

„Er ergriff ihre Hände.“

„Dabei schaut er sie in die Augen, schmeigt sich an sie, umarmt sie über der Taille.“

„Kommol hört das alles unter dem Bett, glaubt wahnsinnig zu werden.“

„Wir wußten ja, daß du unter dem Bett liegst.“

„Folgende wahrer Begebenheit spielte sich vor längerer Zeit in einem Justizhaus ab.“

„Ein Arbeiter wurde von dem Landgericht wegen schweren Einbruchs verurteilt.“

„Der Wache des Justizhauses war über den Fall orientiert.“

„So vergingen fast vier Jahre, bis der Gefangene an Rippenfellentzündung erkrankte.“

„Die Selegarbeit brachte der kranke Wache, um ein Geständnis zu erlangen.“

„Das alles lebte in einer Stunde, wo er einigermaßen wieder zu Bewußtsein gekommen war.“

„Der Wache kramte es vor Ungeduld gar nicht erwarren.“

Theater und Kinos

Falsche Scham

Kommenden Sonntag beginnt die sogenannte „Wochenendkino-Woche“.

Die Universal-Film-F.A. hat einen Film herbeigeführt, den sie „Falsche Scham“ überschreibt.

Zweite Handlung: Studenten sitzen beim feucht-fröhlichen Kommen.

Drittens: Ein Kind ehler „vornehmen Herrschaft“ wird durch die Amme, die ohne es selbst zu wissen, syphilitisch ist, angesteckt.

Viertes: Ein Bauer, der sich vor vierzig Jahren aufstellte, muß ins Siechenhaus.

Das ist kurz der Inhalt der Filmhandlung. Ueberall bildet das Bestreben durch, in all den grenzenlosen Jammer, in all das furchtbare Elend, das die Geschlechtskrankheiten verursachen.

Das ist kurz der Inhalt der Filmhandlung. Ueberall bildet das Bestreben durch, in all den grenzenlosen Jammer, in all das furchtbare Elend, das die Geschlechtskrankheiten verursachen.

So hat es noch einige beachtenswerte Stellen, die dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen.

Auf die Klassenbewußte Arbeiterkraft wird der Film aufreizend gegen das heutige System wirken.

„Goldrausch“ im Promenadentheater

Gewaltig steht der Film an. Ueber Berg und Tal, allen Gefahren trotzend, ziehen die Männer hinaus in die weite Ferne.

Das Gold tauschen die Männer in Kleider, Hüte, Schuhe und Wein um und kaufen damit die Frauen.

Ohne eine Miene zu verziehen, spaziert Chaplin in den Trüben des Lebens hinein.

Die Kinobesucher lachen, laut und herzlich. Den Kindern und den Weissen ist das Lachen nicht verboten.

Das Gold tauschen die Männer in Kleider, Hüte, Schuhe und Wein um und kaufen damit die Frauen.

Der Film „Goldrausch“ bietet uns die Antwort schuldig. Gerade deshalb will jeder den Film sehen.

Der Film „Goldrausch“ bietet uns die Antwort schuldig. Gerade deshalb will jeder den Film sehen.

Der Film „Goldrausch“ bietet uns die Antwort schuldig. Gerade deshalb will jeder den Film sehen.

Der Film „Goldrausch“ bietet uns die Antwort schuldig. Gerade deshalb will jeder den Film sehen.

Die beiden größten Hallunken

Motto: „Da hab' ich Dich ja“, sprach der Hahn zum Regenwurm und schlang ihn hinunter.

„Es ist ja noch nicht aller Tage Abend“, erwiderte der Regenwurm und kroch hinten wieder heraus.

„Wir wußten ja, daß du unter dem Bett liegst.“

„Folgende wahrer Begebenheit spielte sich vor längerer Zeit in einem Justizhaus ab.“

„Ein Arbeiter wurde von dem Landgericht wegen schweren Einbruchs verurteilt.“

„Der Wache des Justizhauses war über den Fall orientiert.“

„So vergingen fast vier Jahre, bis der Gefangene an Rippenfellentzündung erkrankte.“

„Die Selegarbeit brachte der kranke Wache, um ein Geständnis zu erlangen.“

„Das alles lebte in einer Stunde, wo er einigermaßen wieder zu Bewußtsein gekommen war.“

„Der Wache kramte es vor Ungeduld gar nicht erwarren.“

„Das ist kurz der Inhalt der Filmhandlung. Ueberall bildet das Bestreben durch, in all den grenzenlosen Jammer, in all das furchtbare Elend, das die Geschlechtskrankheiten verursachen.“

Unter schlesischen Häftlingen

Der Verwertungsbetrieb im Reichshaus Striegau - Strafbauanstalt, insbesondere in Katibor, die aller Verwertung freien - Sie Strafbauanstalt Striegau

Jungarbeiter, Arbeiterväter und Arbeiterkinder!

Ein Gewerkschaftler hat... "Was ich bei den russischen Arbeitervätern erziele"...

"Revolver und Handgranaten in die Hand"

Ein neues schlesisches Gewerkschaftsorgan... "Revolver und Handgranaten in die Hand..."

Ein nachahmerwürdiger Beschluß!

Am Freitag vergangener Woche fand eine Mittellieder... 1. Bis zum 1. Juni ein Parteiaufgebot...

Die Arbeitslose geschädigt werden

Ein arbeitsloser Tischler schreibt uns: Die Verführung der Firma Seiler...

Polaktheater. Onkel Bräsig. Die Bearbeiter Futter und Lange...

Bücher zurückgeben! Genossen, die im Besitz von Büchern...

Achtung! Für alle Besucher der Fortbildungsvorlesungen...

Die Sprachstunden für Rechtsauskunft der Roten Hilfe...

Sieg und Arbeit, merkt ihr was? Ein Arbeiter schreibt uns...

Breslau, 13. April.

Die Klagen über die unvollständigen Verhältnisse in den... Der Verwertungsbetrieb im Reichshaus Striegau...

Woll Angehörigen der Massen des Justizhauses Striegau... In dem Justizhaus Striegau befindet sich...

Dagegen wurde festgestellt, daß Semden und Unterhosen... Me uns unsere Männer mitteilen, befinden sich...

Auch die Verhältnisse im Arbeitsaal bedürfen dringend... auch über die Anstalt Klettskau, die von den Herren...

Auch über die Anstalt Klettskau, die von den Herren...

frischer Luftzufuhr, so daß der Aufenthalt im Theater kein Genuß ist...

Die Gültiger Sparanleihe stellt fest, daß das Einlagekapital... Die öffentliche Stadteverordnetenversammlung...

Meistliche Schule. Die Räume im Hause Fischmarkt 6...

Ehrenbeitswahlen finden in den ersten acht Wochen nach...

Reichsgesundheitswoche in Oberschlesien. Das Programm...

Schles. Rundschau. Selbstmord bei der Reichswehr...

Schles. Rundschau. Schwelbnitz. 21 Monate Justizhaus wegen Abtreibung...

Striegau. 200 Liter Milch ausgegossen. Ein Bärnborfer Weller...

Brandstiftung. Eine große, mit Strohdorräten gefüllte...

Man sollte immer als eine Hauptbedingung gewöhnen sich... Auch über die Gefängnisse an anderen Orten...

Auch über die Gefängnisse an anderen Orten... Herr Geheimrat Humann, nun haben Sie...

Nicht nur in Katibor, sondern allgemein in allen Gefängnissen...

Herr Geheimrat Humann, nun haben Sie das Wort!

Verdächtige Kameraden unter dem Verdaht der Brandstiftung...

Friedland. Unter Auto geraten. Das fünfjährige... Legniz. Unglücksfall oder Verbrechen?

Legniz. Unglücksfall oder Verbrechen? Am Sonntagmorgen... Sagan. Zur „höheren Ehre Gottes“...

Sagan. Zur „höheren Ehre Gottes“. Ein Zuhörer einer Gerichtsverhandlung... Sorau. Zu Tode gefahren.

Sorau. Zu Tode gefahren. Beim Transport von Feldbahnzügen...

Gleiwitz. Der Blitz im Straßenbahnwagen. Bei einem Gewitter...

Odelliz

Das Stadttheater nach dem Umbau

Ein Arbeiter schreibt uns: Das Stadttheater ist umgebaut...

Schles. Rundschau

Mitteilg. Selbstmord bei der Reichswehr. Auf einer Stufe...

Ford im Film

heut abend im Gewerkschaftshaus Breslau. Vorstellungen 4, 6, und 9 Uhr. Preise 1.10, mit Organ-Ausweis nur 50 Pfg. Kinder haben Zutritt nur 25 Pfg.

„Rote Arbeiter“

Der 1. April ist der Tag der „Rote Arbeiter“... (Text continues with details about the organization and its goals, mentioning the need for a strong, organized force to represent the workers' interests.)

Die „Rote Arbeiter“ sind... (Text describes the structure and activities of the organization, highlighting its commitment to social justice and workers' rights.)

Die „Rote Arbeiter“ sind... (Text continues with further details about the organization's mission and the role of its members in the labor movement.)

Die „Rote Arbeiter“ sind... (Text concludes the article with a call to action for workers to join the organization and support its goals.)

Neue Maschinen im Bergbau

In den Vereinigten Staaten ist die Mechanisierung des Bergbaus... (Text discusses the latest technological advancements in mining machinery, such as the use of conveyor belts and electric power, and how they are changing the industry.)

Die neuen Maschinen... (Text provides a detailed technical overview of the new mining equipment, including its capacity and efficiency compared to traditional methods.)

Die neuen Maschinen... (Text continues with more information about the benefits and challenges of implementing these new technologies in the mining sector.)



Freiheit
pol. Aufwachen
Werde Mitglied der „Roten Hilfe“
und abonniere den „Roten Helfer“

Die neuen Maschinen... (Text continues with further details about the mining industry's evolution and the impact of new machinery.)

Die neuen Maschinen... (Text discusses the economic and social implications of the mining industry's mechanization.)

Die neuen Maschinen... (Text concludes the article with a summary of the key points and a final thought on the future of the industry.)

Belanntmachung
Der erste Schultag der Vorkursfänger...
14. April 1938

Liebl. Theater
Telephon: Stephan 34 646

Schauspielhaus
Breslau Operettenbühne
Telephon Stephan 37 460
Täglich 8 Uhr:
Auffreau Walter Jahnkuhn
Das Spiel um die Liebe
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr
Auffreau Walter Jahnkuhn
Der Vetter aus Dingsda

Das große April-Programm
Gaienspiel Otto Reutter
24 Champagner-Girls
Die Tanzrevue
Die Sport-Sensation
Horbart, Holt und Kendrid
Fußballmärtsch auf Räubern
Tägliche Kämpfe Deutschland-Amerika
und weitere für Breslau vollständig neue
Varieté-Aktaktionen
Lach des Heutere-Gaienspiels sind die Preise nicht erhöht

Stadt-Theater Breslau
Telephon Ring 1254 u. 6815
Spielplan vom 11. bis 18. April
Mittwoch abends 7 1/2 Uhr
Die vier Gräbner
Donnerstag abends 7 1/2 Uhr
Li-Tai-Pe
Freitag abends 7 1/2 Uhr
Sensations
Sonabend abends 7 Uhr
Die Heuberkel
Sonntag nachmittags 3 Uhr
Nachmittagsvorstellung für ermäßigten Preis
Kette abends 7 Uhr



Ein überlebter Standpunkt
ist das Vorurteil, das man gegen Margarine hatte. Die Feinkostmargarine Blauband ist besser als gewöhnliche Margarine, gleichwertig mit Butter und kostet die Hälfte. Deshalb kaufen Millionen Hausfrauen täglich für 50 Pfennig 1/2 Pfd. Feinkost-Margarine

Blauband
ist ein BILLET

Fordern Sie den illustrierten Stundenplan, der nur diese Woche der „Blauband-Woche“ beiliegt.

Coltheater	Freitag	Challtheater
Juarez und Maximilian	0. 4., 8 Uhr	Juarez und Maximilian
Gaienspiel Erika Glässner Kopf oder Schrift	Sonntabend, 10. 4., 8 Uhr	Num 1. Mele Schluß und Jau
Der frühliche Weinberg Kopf oder Schrift	Sonntag, 11. 4. nachm. 3 1/2 Uhr	Gewerkschaften-Vorstellung
Kopf oder Schrift Gaienspiel Erika Glässner Gretchen	abds. 8 Uhr	Zweigeschäft
Gretchen	Montag, 12. 4. abds. 8 Uhr	Schluß und Jau
Gretchen	Dienstag, 13. 4., 8 Uhr	Schluß und Jau
Gretchen	Mittwoch, 14. 4., 8 Uhr	Schluß und Jau
Gretchen	Donnerstag, 15. 4., 8 Uhr	Schluß und Jau

Zahl- u. Auskunftsstelle für Grabpflegegebühren sowie andere Friedhofgebühren
und Auskunft in Grabdenkmalsangelegenheiten der städtischen Friedhöfe
Gräbschen, Oswitzer Strasse und Cosel
an der Elisabethkirche 3-4, Erdgeschoss rechts
Dienstzeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachm.

Der Roman von A. Meyenberg Von Stufe zu Stufe
387 Seiten
Preis geb. 2.80 Mk.
ist wieder eingetroffen
Zu beziehen durch
Proletarisch-Literatur-Vertriebsstelle Schlesien
Artur Müller
Breslau, Trebnitzer Strasse 50
Gleiwitz, Hüttenstrasse 2
Filialen:
Görlitz, Luntz 6
Waldenburg, Cochlusstrasse 6
Langenbielau, Weibschulstrasse 61

Herren- und Knaben-Konfektion
sehr billig
B. Adernant
Görlitz, Grüner Graben Nr. 4
Ede Sonnenstraße

Oskar Baum
Breslau, Sternstr. 77
Ecke Hedwigstrasse
Wäsche, Schürzen, Kleider

Vereinte Städtische Bühnen
Intendant Felber
Spielplan vom 15. April
Gleiwitz
abends 8 Uhr
Freier Kartenverkauf
Die Grandmairin
Operette in 3 Akten
Katowitz
abends 7 1/2 Uhr
Die Emma
Gaienspiel in 3 Tageszeiten
Baul Kirche
Görlitz, Gleiwitz 5
Lebensmittel
Jeder Art

Führer durch die Geschäftswelt für Waldenburg u. Umgegend.

Schweidnitz

Serrenartikel
M. HEWIG
Innere Markt
Spezialität
Leberhandschuhe

R. HERING
Schuh- u. Lederwaren, Kleider- u. Stoff-
abteilung, Herren- u. Damenartikel,
Werkzeugbedarfartikel für alle Berufs-
haltungen. (Preisliste auf Wunsch.)
Friedrich Straße 7

Reinhold Kattcher
Hohstraße 32
Obst, Gemüse, Kolonialwaren

Größtes Bettelbühnenhaus
für moderne Herren-
u. Frauen-Moderei

Dresdener Konfektionshaus

Georg Heilmann
Ring 15
Kolonialwaren, Süßfrüchte
Schokoladen, Zuckerwaren

Fleischerei und Wurstfabrik
Otto Radtke
Hagenstraße 1 Telefonnummer 208
Eigene Rühlentage

Gebr. Domscheidt

Inh. Emil Domscheidt
Manufaktur, Modewaren, Leinen, Wäsche
Brantausstattungen usw., Damenkonfektion
Hoh-, Ecke Mittelstraße

Kauft Schuhwaren bei
M. Gross, Ring 16

R. Oblatz
Woll-, Weiß- und Kurzwaren
Engros Biesläuer Straße 2 Endeteil

Schwert-Drogerie
neu eröffnet Langstr. 33, F. Bardi

Strohwaren — Kinderwagen
Ernst Siegel, Köpplerstr. 16

Lebensmittel-
handlung **Emma Rohl**
Heubere Kirchstraße 10

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Karl Burkert
Münzstraße 8

Paul Hallmann
Uhren und Goldwaren
Hohstraße 16, gegründet 1804

Zigarrenhaus Georg Heyde
Langstraße 7

Lebensmittel
Minna Rösler
Langstraße 32

Zigarrenhaus Wilhelm Grov
Kupferschmiedestraße 20

Tünsmann & Co.
Motorräder / Fahrräder
Reparaturwerkstatt, Grubenstraße 1

Reserviert

Liebau

Franz Hauk, Landeshuterstr. 1
Lebensmittel und Tabake

Reserviert

Robert Hoffbauer
Schmiedeburger Straße
Uhren, Goldwaren und Gefäßartikel

August Wunderlich
Dürrerberg - Gräffau
Brot-, Weiß- u. feinfäckeri

Kieder-Hermsdorf

Gustav Gottschlich
Frisiergeschäft
Waldenburger Straße 9

H. Barth
Mehl Getreide
Zuttermittel

Jakob Mross
Waldenburger Straße 1
Kolonialwaren / Tabake
Eisen-, Haus- u. Küchengeräte

Ida Zwiener
Hauptstraße 29

Heide Hofmann, Bettledern
Rein Leder

Paul Fuhrmann
Gottesberger Straße 2
Fleischerei u. Wurstgeschäft

Wilhelm Kügler
Gottesberger Straße
Frisiergeschäft

Leinen- und Baumwollwaren
Josef Hoffmann
Inh. Wilhelm Drescher

Josef Hintner
Landeshuter Straße 26
Kolonial-, Vorkost- und Tabakwaren

Georg Barthel
Stöckstr. 3 - Zigarren, Zigaretten,
Tabake, Raucherartikeln

Wüstegiersdorf

Hermann Knote
Kurzwaren
Kleiderstoffe, Tisch- u. Bettwäsche

P. Müller
Fleischerei u. Lebensmittelgeschäft
Nr. 75

Richard Nosehor
Schuhwaren, Manufaktur
Herren- u. Damenkonfektion
Wüstegiersdorf

Alfons Himmel
Wüstegiersdorf 133
Kolonialwaren, Obst, Süßfrüchte, Tabakwaren

E. Scholz Erben
Schuh- u. Lederhandlung
Nr. 60

Alfred Fischer, Nr. 126
Uhrmacher und Optiker

Alfred Bruchmann
Wüstegiersdorf 99
Kolonialwaren - Tabake

Adolf Stacho
Kolonialwaren
Wein, Spirituosen und Tabakwaren

Landeshut

Wenzel Wittwer
Wilhelmstraße 23
Schuhwarenhaus
Alleinverkäufer, Marke „Salomander“

Augustin Schneider
Schmiedeburger Straße 4
Gutes Obst u. Süßfrüchte
Kolonial- u. Tabakwaren
Billige Preise

Polzhaus
C. Adlers Nachf.
Hüte und Mützen

Arbeiterbekleidung
Schuhe - Unterwäsche
F. KUNZE
Kirchgasse

Landeshuter Strumpfstrickererei
Walkerei u. Trikotagengeschäft
J. Seppert
Piebauer Straße 4

M. MENDE
Kronstraße 6
Manufaktur, Modewaren, Wäsche
Damenkonfektionserei

Dorothea Langner
Böhmschenstraße 16
Papier- und Galanteriewaren

Heinrich Stelner
Böhmschenstraße 23
Porzellanmalerei
Günstige Bezugsquelle für
Porzellan / Glas / Steingut

Erhard Alfred Krebs
Kolonialwaren

Emil Gläser
Schlehdammstraße
Kolonialwaren
Zigaretten, Zigaretten, Tabake

Kolonialwaren, Großkaffeebateri
Karl Thulmann

Gottesberg

Gustav Niepel
Bahnhofstraße 6
Vorkost-, Gemüse- u. Kartoffelhandl.

Hermann Wittwer
Schützenstraße 41
Kolonialwaren, Lebensmittel
Tabakwaren

Reinhold Paasler, Bahnhof-
strasse 51
Brot-, Weiß-
und Feinfäckeri

Freiburg

Mois Goldmann
Sandstraße 18
Weiß-, Woll- und Kurzwaren

Karl Hübner
Landeshuter Straße 43
Fleischerei und Wurstgeschäft

Karl Kalms
Bäckerei, Konditorei und Fleischerbäckerei
Hohstr. Blücherstraße 38

Kolonialwaren Ferdinand Rose
Waldenburger Straße 12

Paul Imke Nachf., Landeshuter Straße 35
Lebensmittel, Tabakwaren, Spielzeug

Weißstein

August Scholz Nachf.
Inh. Joseph Solka
Herren-Bedarfsartikel, Konfektion

Fleisch- und Wurstgeschäft
Bernhard Seldel
Hauptstraße 2

Artur Maywald
Zigarren-Spezial-Geschäft
Hauptstraße 75

Anna Gräber
Textilwaren
Gardinen und Hausrat
Kaufhaus

August Teuber
Walkereigenschaft
Hauptstraße 46

J. Umlauf, Fritz Grüssner, Feld-
Nachflg., str. 6
Spezialgeschäft f. Zigarren, Zigaretten, Tabake

Hermann Graupe
Niederstraße 12
Kolonialwaren, Tabakwaren
Spiritusen

Conrad Reichelt
Fürsteneiner Straße 5
Druckerei u. Papierhandlung

Altwasser

A. NIER
Charlottenbrunner Straße 6
Möbel- und Bekleidungshaus
form. 422 Auto-Verleihung form. 422

E. BERGER
Dresdener Straße 48
Obst, Gemüse, Vorkostwaren

A. ZIEGLER
Molkerei
Charlottenbrunner Straße 34

AUGUST JUNG
Dresdener Straße 44
Kolonial-, Emalite- und Tabakwaren

Paul Böhm
Charlottenbrunner Straße 196
Kolonial-, Emalite- und Tabakwaren

G. Schmidt
Charlottenbrunner-Straße 137
Musikalienhandlung
Erteilung von Musikunterricht

Adolf Lobers
Dresdener Straße 32
Kartoffeln, Obst, Gemüse
Süßfrüchte

Johannes Rossner
Kauf-, Weiß-, Woll- u. Lederwaren
neben dem Hauptgebäude

Freiburg
Obst - Gemüse - Kolonialwaren
Hedwig Schindler
Sandstr. 5 b

Fellhammer

Obst - Gemüse - Vorkostwaren
Paul Mann
Fellhammer - Grenze

Karl Rohlfed, Fellhammer - Nord
Schuh- und Lederwaren, Konfektions-
waren (Herren- u. Damen-), Spielzeug,
Kartoffeln, Gemüse

Alfred Riedel, Fellhammer - Süd
Kolonial- und Galanteriewaren

Obst, Gemüse, Vorkostwaren Klara Bartsch
Fellhammer-Str. 6

Bäckerei und Kolonialwaren
Franz Helsing
Fellhammer - Grenze

Jauer

Oskar Licht, Ring 48
Manufakturwaren
Herren- und Damenbekleidung

Karl Klieber, Ring 23
Schuhgeschäft / Herrenartikel

Kauft Schuhwaren bei
Niffel, Blücherstr. 2

Adolf Schaefer's Nachf., Ring 39
Delikatessen, Mägen, Fischwaren
Einkauf-roher Felle

Striegau

Fritz Günther, Brod-, Woll- und Feinfäckeri
Schmiedeburger Straße 13

Beste Bezugsquelle für Qualitätswaren
Bekleidungshaus

A. Ostrower
Ring 48

Waldenburg
Drogerie zum Stern, Hermannstr. 24
Inh. Otto Pache
Drogen, Farben, Toiletienartikel

E. Päsler, Molkereiprodukte
Markt 5, Eingang Bäckerei

Wollen Sie gute und billige
Schuhe kaufen, müssen Sie
ins Schuhgeschäft
Neumann
am Bahnhofplatz laufen

Diplom-Optiker
Alde, Weinrichstr. 18
Fachmännische Anpassung
von Augengläsern
Lieferant aller Krankenkassen

Bad Salzbrunn
Willy Heyne
Ecke Konradsthaler Straße
Vorkost-, Obst u. Süßfrüchte
Schokoladen, Zuderwaren u. Tabake
Billigste Preise.

G. Wagner
Brot-, Dampf- und Leder- Bekleidung
Hauptstrasse Nr. 24 a

Rohproduktfabrikant
Otto Neumann
Fürsteneiner Straße 23

Referenz
Sandberg
Franz Mecke's Erben, Kolonialwaren
Waldenburger Straße 55

Seitendorf
Oswald Spiller
Kolonial- und Tabakwaren
Haus- und Küchengeräte